

**BRIGITTE BREMER**

Präses

Burgerstr. 3

61476 Kronberg i. Ts.

T 06173 3949630

F 06173 3949630

M 0173 3130273

bremer@liberale-akademiker.de

# rundbrief

1 - 2016

## AUF NACH GOSLAR!

Liebe Mitglieder, liebe Conseniorinnen und Consenioren, liebe Freunde, mit diesem Rundbrief gehen Ihnen die Einladungen zum nächsten Pfingstseminar (13.05. bis 16.05.2016) und zum 64. ordentlichen Convent zu.

Wir tagen dieses Jahr in Goslar, einer Stadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Sie ist eine moderne und weltoffene Stadt in Niedersachsen, deren historische Wurzeln bis ins 10. Jahrhundert zurückreichen.

„Moralische Verantwortung in der Medizin“ ist unser diesjähriges Thema des Seminars. Der medizinische Fortschritt hat dazu geführt, dass wir immer älter werden. Damit entstehen neue Probleme, die es zu lösen gilt. Das uralte Thema „Ethik in der Medizin“ findet neue Aktualität.

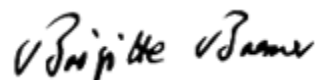
Wie immer konnten wir hervorragende Referenten gewinnen, die uns neue Einblicke in das Thema geben werden.

Ende Januar 2016 wählten die liberalen Hochschulgruppen ihren neuen Bundesvorstand auf der Bundesmitgliederversammlung

(BMV) in Mönchengladbach. Das neue Team stellt sich im Rundbrief vor und schon jetzt steht fest, dass wir zu Pfingsten zusammen tagen werden, worauf wir uns freuen. In guter Tradition war das VLA-Präsidium bei der BMV des LHG dabei, um sich zu präsentieren, die Kontakte zu pflegen und die Verbundenheit zu verdeutlichen.

Mit den Liberalen geht es wieder aufwärts: Einige liberale Hochschulgruppen haben sehr gute Wahlergebnisse vor Ort erzielt, so wie in Paderborn, Frankfurt a.M. und Münster, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Auf unserem Seminar wird der neue Bundesvorsitzende des Bundesverbands der Liberalen Hochschulgruppen, Johannes Dallheimer, darüber berichten.

Ich freue mich Sie in Goslar wieder begrüßen zu dürfen, haben Sie eine gute Anreise und vor allem: bleiben Sie mir gesund.



Ihre Brigitte Bremer

# PFINGSTSEMINAR 2016:

## MORALISCHE VERANTWORTUNG IN DER MEDIZIN

Fragen moralischer Verantwortung in der Medizin stellen sich aufgrund des technischen Fortschritts immer häufiger. Auch scheinen moralische Vorstellungen allgemeingesellschaftlich im Wandel zu sein. Im Fach selbst werden solche Probleme bereits erörtert und das nicht nur von Mediziner\*innen. So beschäftigt sich die Medizinische Ethik mit den sittlichen Normsetzungen, die für das Gesundheitswesen gelten sollen. Sie hat sich aus der ärztlichen Ethik entwickelt, betrifft aber alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, Institutionen und Organisationen und nicht zuletzt die Patienten. Daher werden diese Personenkreise in den Fachgremien und -organisationen aktiv eingebunden.

Gemeinsam mit unseren Referenten wollen wir interdisziplinäre, moralische, aber ebenso fachliche Fragen erörtern und über liberale Antworten nachsinnen.



Abb.1: Luftansicht des Bildungshauses Zeppelin in Goslar (<http://www.bildungshaus-zeppelin.de>, Aufruf am 18.03.2016)

### TAGUNGSSTÄTTE

Bildungshaus Zeppelin in Goslar, Zeppelinstraße 7, 38640 Goslar

### TAGUNGSLEITUNG

Brigitte Bremer, Präses | [bremer@liberale-akademiker.de](mailto:bremer@liberale-akademiker.de)

### TEILNAHMEBEITRAG

240,00 Euro p.P. inkl. Übernachtung | ermäßigt (Studierende): 75,00 Euro

### ANMELDUNG

Sie können sich online anmelden  
<http://tinyurl.com/pfingsten2016> |  
oder über das beiliegende Anmeldeformular.

### ANMELDESCHLUSS

30. April 2016 (für Übernachtungen)

### TAGESPLANUNG

#### Freitag, 13. Mai 2016

|           |  |
|-----------|--|
| 18.00 Uhr | Abendessen   |
| 19.00 Uhr | Begrüßung durch Brigitte Bremer, Präses<br>Einführung in das Programm durch Benedikt Bente, Schriftführer  |
| 19.30 Uhr | Einführungsvortrag<br><i>Medizinethik – aktuelle Herausforderungen und grundlegende Fragen</i><br>Referent: Prof. Dr. Hartmut Kreß, Universität Bonn, Evang.-Theol. Fakultät, Abt. Sozialethik (angefragt) |

21.00 Uhr Diskussionsleitung: Benedikt Bente  
Ende des offiziellen Teils,  
gemütliches Beisammensein

### Samstag, 14. Mai 2016

08.00 Uhr Frühstück  
09.00 Uhr *Sterbehilfe und die Achtung vor dem Leben - Sicht einer Hausärztin*  
Referentin: Dr. med. Claudia Menzel, Hausärztin und Psychotherapeutin  
Diskussionsleitung: Brigitte Bremer  
10.30 Uhr Kaffeepause  
11.00 Uhr *Möglichkeiten und Grenzen der Reproduktionsmedizin aus liberaler Sicht*  
Referent: Dr. med. Nabil Saymé, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
12.30 Uhr Mittagessen  
14.00 Uhr *Impfung - medizinische Errungenschaft und die neue Angst vor dem Fortschritt*  
Referent: Benedikt Bente  
Diskussionsleitung: Manuel Gaul  
15.30 Uhr Kaffeepause  
16.00 Uhr *Hochschulpolitisches Gespräch mit Johannes Dallheimer, LHG-Bundesvorsitzender*  
Diskussionsleitung: Brigitte Bremer  
19.00 Uhr Abendessen, gemütliches Beisammensein

### Sonntag, 15. Mai 2016

08.00 Uhr Frühstück  
09.00 Uhr *Ungeborenes Leben und das Selbstbestimmungsrecht der Frau*

Referent: Dr. Gérard Bökenkamp (angefragt)  
Diskussionsleitung: Sven-Oliver Wolff  
10.30 Uhr Kaffeepause  
11.00 Uhr *Die Ursprünge Goslars*  
Referent: Dr. Tillmann Lohse, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, HU Berlin (angefragt)  
Diskussionsleitung: Alexander Bagus  
12.30 Uhr Mittagessen  
14.00 Uhr Abfahrt in die Innenstadt Goslar und Stadtführung  
15.30 Uhr Verleihung des Arno-Esch-Preises  
Musikalische Umrahmung: Jarek Bartoszek  
18.00 Uhr Abendessen im Bildungshaus

### Montag, 16. Mai 2016

08.00 Uhr Frühstück  
09.30 Uhr Convent  
Einladung und Stimmrechtsübertragung liegen bei.  
13.00 Uhr Abreise

### ANREISE

#### Mit der Bundesbahn:

Goslar ist gut mit der Bahn zu erreichen.  
Vom Bahnhof Goslar benötigen Sie zu Fuß ca. 15 bis 20 Minuten bis zum Bildungshaus Zeppelin.

#### Fußweg vom Bahnhof:

Wenn Sie den Bahnhof Goslar verlassen, wenden Sie sich nach rechts und laufen den 'Klubgarten' entlang bis zur Ampelkreuzung (direkt an der Ecke ist die Post). Biegen Sie

jetzt nach links in die 'Astfelder Straße' ein. Nach hundert Metern geht es halbrechts in den 'Claustorwall' und dann nach ca. dreihundert weiteren Metern noch einmal nach rechts in die 'Doktorswiese'. Überqueren Sie die 'Von-Garßen-Straße'. Weiter geradeaus geht es jetzt steil bergan. Am Ende der Straße, die im oberen Abschnitt schon 'Zeppelinstraße' heißt, wenden Sie sich wieder nach links und erreichen nach 50 Metern das Bildungshaus Zeppelin.

Mit dem Taxi:

Vom Bahnhof Goslar zum Bildungshaus Zeppelin zahlen Sie ca. 5 €.

**Mit dem Auto:**

Aus Richtung Göttingen/Rhüden:

Über die BAB 7, Abfahrt Rhüden/Goslar (B82). Am Ende der Schnellstraße Richtung Osterode/Goslar Altstadt.

Aus Richtung Hannover:

Über die BAB 7, Abfahrt Salzgitter/Goslar (B6). Nach Jerstedt an der zweiten Ampel nach rechts Richtung Goslar-Altstadt fahren (nicht geradeaus dem Schild Richtung Goslar folgen), an der nächsten Ampel links ab.

Weiter für beide Richtungen:

An der nächsten Ampel-Kreuzung rechts ab in Richtung Osterode, ab da den kleinen Schildern "Bildungshaus Zeppelin (HVHS) Goslar" folgen (zweite Straße rechts).

Aus Richtung Braunschweig:

Autobahn Braunschweig - Bad Harzburg (A 395), Abfahrt Richtung Goslar auf die B 6 (Umgehungsstraße), Abfahrt GS-Baßgeige (rechts Richtung Zentrum), 2. Ampelanlage rechts ab, über die nächste Kreuzung geradeaus, ab da den kleinen Schildern "Bildungshaus Zeppelin (HVHS) Goslar" folgen.

## AUFGESCHNAPPT ES FEHLT DIE POLITISCHE BILDUNG

1990 habe ich auf einem Seminar in Donaueschingen einige Studenten aus der DDR erlebt. Die gehörten alle noch zur LDPD beziehungsweise zu dessen Ableger julia (Jungliberale Aktion); deren politische Ansichten standen für mich damals am bundesdeutschen politischen rechten Rand. In den Folgejahren gab es ähnliche Erlebnisse. Den Bürgern aus dem östlichen Teil Deutschland fehlte damals eine wichtige Diskussion über politische, bürgerliche Freiheitsrechte, über den tieferen Sinn und Unsinn politischer Regelungen, also politische Bildung als Bildung. Aber genau in diesen Bereichen gab es

in den vergangenen 25 Jahren den Rotstift der Finanzminister. Anders ist es auch nicht zu verstehen, wenn man (verherrlichende) Bildnisse von Massenmördern im Wohnzimmer als normal, üblich, unwichtig, unerheblich bezeichnen kann.

*Martin Worch*

*Leserbrief abgedruckt in der Süddeutschen Zeitung, 12./13. März 2016, Nr. 60, S. 16*

*Die Redaktion dankt Consenior Harald Hofmann für die Zusendung!*

# WIR GRATULIEREN!

Der Redaktion sind bei der Vorbereitung des letzten Rundbriefs leider zwei Fehler bei den Geburtstagen unterlaufen. Wir bitten die Geburtstagskinder vielmals um Entschuldigung und korrigieren im Folgenden die Geburtsdaten.

## 85 Jahre

Peter Juling am Mi, 1. Juli  
in Bonn

## 40 Jahre

Markus Schaber am Sa, 26. Juni  
in Kempten

# Herzlich willkommen!

Seit dem Rundschreiben 2-2015 begrüßen wir folgende neue Consenioren. Wir freuen uns sehr, dass sie unsere Reihen bereichern. Das gesamte Präsidium sagt: Herzlich willkommen beim VLA!

## Studenten und Promovenden

Patrick Karsten Meinicke, Berlin  
Nikolaus Grefe, Bielefeld  
Caroline Köhler, Würzburg

## Vollmitglieder

Günter Gallus, Berlin  
Dr. Konstantin Wemhöner, München  
Michael Anders, Lübeck  
Dr. Martin Rothenhöfer, Karlsruhe  
Julius Hagen, Düsseldorf  
Melitta Porzig, Meerbusch

# WIR TRAUERN UM

Ute Sommerrock, Magdeburg

# NEUES AUS DEM LHG

## LHG WÄHLT NEUEN BUNDESVORSTAND



Abb 2: Johannes Dallheimer, LHG-Bundesvorsitzender; Bild: privat.

Der Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen (LHG) hat Mitte Januar in Mönchengladbach einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender wurde **Johannes Dallheimer** (LHG Erlangen-Nürnberg).

Johannes Dallheimer studierte bereits an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg und an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-City. Seit 2013 ist er an der Friedrich-Alexander-Universität zu Nürnberg für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften immatrikuliert. Schon ab seinem ersten Semester setzt er sich mit der LHG Erlangen-Nürnberg für Freiheit und Eigenverantwortung an seiner Uni ein. Seit der Bundesmitgliederversammlung in Mönchengladbach 2016 ist Johannes Bundesvorsitzender der Liberalen Hoch-

schulgruppen. Seine Themenschwerpunkte sind Digitalisierung, der Austausch der Universitäten mit der freien Wirtschaft und Gleichstellungspolitik. Für dieses Jahr hat er sich vorgenommen, den LHG in der Organisation und Kommunikation zu professionalisieren.



Abb 3: Alexander Bagus, LHG-Bundes-schatzmeister; Bild: privat.

Zur Seite steht ihm **Alexander Bagus (LHG Würzburg)**, ehemaliger Landesvorsitzender der LHG Bayern, der erneut das Amt des Schatzmeisters übernimmt. Er promoviert im Fachbereich Geschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 2010 hat er seinen Magister dort gemacht und zwar in Neuerer und Neuster Geschichte, Mittelalterlicher Geschichte sowie Öffentlichem Recht. Bei der LHG Würzburg ist er seit 2008 engagiert. Er war dort ein Jahr Schatzmeister, drei Jahre Vorsitzender und ist nun deren Ehrenvorsitzender, nachdem er für die Gruppe nach langen Jahren wieder einen Senatssitz erringen konnte. Dem Landesverband der LHG Bayern stand er zudem noch 2,5 Jahre

vor. Auf seiner insgesamt zehnten Bundesmitgliederversammlung in Düsseldorf wurde er zum Bundesschatzmeister gewählt. Im Januar 2016 bestätigte ihn die BMV in Mönchengladbach im Amt. Seine thematischen Schwerpunkte liegen bei nachgelagerten Studienbeiträgen und beim studentischen Wohnraum.



Abb 4: Robert von Kalle, Stellv. LHG-Bundsvorsitzender für Organisation; Bild: privat.

**Robert von Kalle** (LHG München) ist als Organisator neu im Bundesvorstand. Er studiert Betriebswirtschaftslehre an der LMU München und ist bei der LHG München aktiv. Er wurde bei der Bundesmitgliederversammlung in Mönchengladbach 2016 zum stellvertretenden Bundsvorsitzenden für Organisation gewählt. Seine politischen Schwerpunkte sind der Einsatz für weniger Bürokratie und einen offeneren Diskurs an der Universität.



Abb 5: Christian Krauss, Stellv. LHG-Bundsvorsitzender für Programmatik; Bild: privat.

**Christian Krauss** (LHG Gießen) trat in Mönchengladbach noch einmal zur Wahl an und wurde im Amt als Bundesprogrammattiker bestätigt. Er studiert seit 2012 Zahnmedizin an der Justus-von-Liebig-Universität Gießen. In der LHG Gießen ist er seit dem ersten Semester aktiv. Dort sitzt er seit 2013 im Studierendenparlament und ist seit Juni 2015 AStA-Referent für Studium und Lehre. Er war außerdem zweieinhalb Jahre lang Landesprogrammattiker des LHG Hessen. Seit der Bundesmitgliederversammlung in Düsseldorf 2015 ist Christian Stellvertretender Bundsvorsitzender für Programmatik. Sein Themenschwerpunkt ist die Verbesserung der Hochschullehre. Im nächsten halben Jahr möchte er nicht nur die Beschlusslage erweitern, sondern auch den Entwicklungsprozess für das neue Logo aktiv begleiten.





Abb 6: Carsten A. Dahlmann, Stellv. LHG-Bundesvorsitzender für Presse und Öffentlichkeitsarbeit; Bild: privat.

**Carsten A. Dahlmann (LHG Wuppertal)**, ehemaliger Landesvorsitzender der LHG NRW, ist nun für den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Er studiert seit 2009 Germanistik, Geschichte sowie seit 2013 Latein an der Bergischen Universität Wuppertal. Er ist außerdem gelernter Informatikkaufmann und hat einige Jahre lang als Linux-Administrator gearbeitet. Im Jahre 2010 baute er die LHG Wuppertal wieder auf und ist seitdem in deren Vorstand aktiv. Einige Jahre stand er der Gruppe als Vorsitzender zur Verfügung, inzwischen unterstützt er seine Nachfolgerin als Pressesprecher. Von 2012–2015 war er zudem im NRW-Landesvorstand aktiv, zunächst als Vorsitzender, zuletzt ebenfalls als Pressesprecher. Im Jahr 2015 war er kooptiertes Bundesvorstandsmitglied für den Aufgabenbereich der IT-Administration.



Abb 7: Marina Sedlo, International Officer; Bild: privat.

**Marina Sedlo (LHG Frankfurt a. M.)** sorgt in der Funktion als International Officer künftig für die weltweite Vernetzung des Verbandes. Sie studiert seit 2012 Rechtswissenschaft an der Goethe Universität in Frankfurt. Dort hat sie im Juli 2015 den Vorsitz der LHG Frankfurt übernommen. Außerdem ist sie stellv. Vorsitzende für Programmatik im Kreisvorstand der Jungen Liberalen Frankfurt. Nach der Vakanz im Ressort Internationales wurde Marina nach einer großen Ausschreibung im Herbst 2015 als Beigeordnete des Bundesvorstands für Internationales in den Bundesvorstand kooptiert.

Im Fokus des neuen Vorstandes steht der „Zukunftsdialog17“. Zu dieser eigenen Form einer Leitbilddiskussion hat sich die Bundesmitgliederversammlung (BMV) erneut bekannt und ein Konzept



für den „Zukunftsdialog17“ verabschiedet. Zur kommenden Sommer-BMV wird ein entsprechender Antrag erarbeitet. Die Grundlagen dafür sammelt der Bundesvorstand, indem er die Mitgliedsgruppen besucht und mit Ihnen debatiert. Nach erfolgreicher Beschlussfassung soll das Leitbild als inhaltliche Grundlage für ein neues Logo dienen.

Schon jetzt zeigt sich in den Diskussionen, dass der „Zukunftsdialog17“ wichtige Fragen stellt und sich der Verband in bestimmten Fragen, wie dem Verhältnis zur FDP, neu positionieren könnte.

*Alexander Bagus*

## SATZUNGSÄNDERUNGSANTRAG FÜR DEN CONVENT 2016

Es wird beantragt den § 7 der VLA-Satzung zu ändern:

**Alte Fassung** (die zu ändernden bzw. zu ergänzenden Satzteile sind gesondert hervorgehoben):

§ 7 Der Convent ist die Versammlung aller Mitglieder des Verbandes. Er ist jedes Jahr durch das Präsidium einzuberufen. Er muß ferner einberufen werden, wenn mindestens ein Viertel der Mitglieder dies verlangt oder das Präsidium die Einberufung einstimmig beschließt. *Die Einberufung des Convents muß mit einer Frist von sechs Wochen schriftlich unter Angabe von Zeit, Ort und vorläufiger Tagesordnung den Mitgliedern mitgeteilt werden.*

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Assoziierte Mitglieder haben kein Stimmrecht. *Schriftliche* Stimmübertragung auf ein anderes stimmberechtigtes Mitglied ist möglich. Ein Mitglied darf nicht mehr als drei Stimmen wahrnehmen. Der Convent bestimmt die Richtlinien für die Arbeit des Verbandes und beschließt den Haushaltsplan. Er wählt das Präsidium,

zwei Rechnungsprüfer und ihre Stellvertreter sowie das Schiedsgericht. Die Beschlüsse des Convents sind vom Präses oder einem Vizepräses sowie vom Protokollführer des Convents zu beurkunden. Sie werden den Mitgliedern *schriftlich* bekanntgegeben.

**Änderungsantrag und neue Fassung** (der Änderungsvorschlag ist unterstrichen):

§ 7 Der Convent ist die Versammlung aller Mitglieder des Verbandes. Er ist jedes Jahr durch das Präsidium einzuberufen. Er muß ferner einberufen werden, wenn mindestens ein Viertel der Mitglieder dies verlangt oder das Präsidium die Einberufung einstimmig beschließt. **Die Einberufung des Convents muß mit einer Frist von sechs Wochen in Textform unter Angabe von Zeit, Ort und vorläufiger Tagesordnung den Mitgliedern mitgeteilt werden.**

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Assoziierte Mitglieder haben kein Stimmrecht. **Schriftliche** Stimmübertragung auf ein

anderes stimmberechtigtes Mitglied ist möglich. Ein Mitglied darf nicht mehr als drei Stimmen wahrnehmen. Der Convent bestimmt die Richtlinien für die Arbeit des Verbandes und beschließt den Haushaltsplan. Er wählt das Präsidium, zwei Rechnungsprüfer und ihre Stellvertreter sowie das Schiedsgericht. Die Beschlüsse des Convents sind vom Präses oder einem Vizepräses sowie vom Protokollführer des Convents zu beurkunden. Sie werden den Mitgliedern **in Textform** bekanntgegeben.

**Eine Mitteilung und die Information der Mitglieder kann auch in hierzu geeigneter elektronischer Textform (z.B. e-Mail, e-Mail-Anhang, Telefax) erfolgen, soweit das Mitglied diesem Verfahren zugestimmt hat. Mitglieder, die nach dem 16. Mai 2016 beitreten, stimmen diesem Verfahren mit Ihrer Aufnahmeantrag automatisch zu.**

**Begründung:**

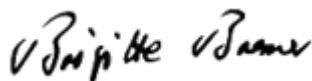
Die Kosten für Porto und Versand sind in den letzten Jahren enorm gestiegen, vor allem durch Wegfall des sogenannten „Info-Briefs“ der Deutschen Post AG. Der postalische Versand der Einladung zum Convent steigt damit auf rund 500,- Euro; bei steigender Mitgliederzahl (dies

ist zur Zeit die Tendenz) ist zudem mit noch höheren Kosten zu rechnen.

Zudem haben viele unserer Mitglieder sich inzwischen auf den elektronischen Erhalt vieler Zuschriften eingestellt und organisiert. Dies wollen wir entsprechend auch aufgreifen.

Aufgrund der Diskussion auf dem Convent 2015 in Berlin haben wir einen Passus ergänzt, der die freiwillige Zustimmung ergänzt. Ein Mitglied muss also vorher entsprechend seinen Willen äußern, dass sie bzw. er mit dem neuen Verfahren einverstanden ist.

Nach vielen Urteilen der deutschen Obergerichte ist die Bestimmung „schriftlich“ (gemäss § 126 BGB) nicht mit einer elektronisch erstellten versandten Nachricht erfüllt. Für den Bundesgerichtshof (BGH) ist schriftlich nur mit der Übermittlung eines Papierstückes gleichzusetzen (BGH, 20.09.2012 - I ZR 75/11, BGH, 24.02.2010 - XII ZR 120/06, OLG München, 04.06.2012 - 19 U 771/12). Der Gesetzgeber hat deshalb mit dem § 126 a BGB die Möglichkeit einer elektronischen Form durch eine qualifizierte elektronische Signatur geschaffen. Diese Möglichkeit nutzen inzwischen zahlreiche Vereine.



Brigitte Bremer, 18.03.2016

# AKTUALISIERUNG IHRER DATEN

Es ist eine große Herausforderung, unsere Mitgliederdatenbank aktuell zu halten. Hierfür brauchen wir Ihre Mithilfe! Bitte teilen Sie uns doch mit, wenn Sie umgezogen sind oder wenn sich Ihre Bankverbindung geändert hat. Alle Datenänderungen können Sie uns einfach per e-Mail zukommen lassen: [vla@manuelgaul.eu](mailto:vla@manuelgaul.eu)

Oder Sie faxen diese an uns:  
**030 28 389 425**

Natürlich geht auch immer noch der Postweg:  
**Verband Liberaler Akademiker – Seniorenverband liberaler Studenten  
Westendallee 108  
14052 Berlin**

---

**Nachname**

**Vorname**

**Straße, Hausnr.**

**PLZ, Ort**

**IBAN**

**BIC**

**Institut**

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Verband Liberaler Akademiker, Seniorenverband liberaler Studenten e.V., Westendallee 108, 14052 Berlin. Gegründet 1955 in Bonn. Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, VR 23444, Finanzamt Berlin (FA für Körperschaften), Steuer-Nr. 27/680/58186, als gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

## Redaktionelle Verantwortung

Alexander Bagus

## Präsidium

Brigitte Bremer  
(Präses),  
Sven-Oliver Wolff  
(Vizepräses),  
Alexander Bagus  
(Vizepräses),  
Manuel Gaul  
(Schatzmeister),  
Benedikt Bente  
(Schriftführer),  
Dr. Matthias Büger  
(Beisitzer)